Erhebung von Maximilian und Gundaker von Liechtenstein in den Reichsfürstenstand. Kopie, Wien 1623 September 12, ÖStA, HHStA, RK, Kleinere Reichsstände 327. fol. 62r–67v.

[*fol.62r*]
[a--]Fürstenbrieff für herrn Maximilian, herrn von Liechtenstein[1], 12. Septembris 1623.
In simili mutatis mutandis[2], für herrn Gundackhern, herrn von Liechtenstein[3], ain absonderlicher fürstenbrieff untter gleichen dato.[--a]

Wie Ferdinandt der Ander[4], bekhennen für uns und unsere nachkhommen am Heyligen Römischen Reiche[5], auch unsern erblichen königreichen, fürstenthumben und landen, öffentlich mit diesem brieff und thuen khundt allermeniglichen.
Wiewol die hoche römischer kaiserlicher würdigkheit durch macht ihres erleichten trones hievor nicht allein zu erleichtung und würden, sondern auch zur notturfft und zierung des Heiligen Römischen Reichs großmächtigkheit,mit fürsten, ständten und hohen edlen geschlächten gezieret ist, jedoch sintemahlen[6] durch absterben der menschen solche hohe geschlächte ye zu zeitten in mangel und abnemmen gerathen, und ye mehr die kaiserliche hocheit dieselben irem stattlichen herkhommen, wolthaten und verdienen nach mit höcheren eren und würden fürsihet und begabt, ye herrlicher der tron kayserlicher mayestät dardurch gezieret und scheinbarlicher gemach, auch die underthanen bey erkhandtnus kayserlicher mildigkheit und irem schuldigen gehorsambe erhalten, und zu adelichen tugenden, ehrlichen ritterlichen thaten und getreuen stäthen und bestendigen diensten bewegt und geraizet werden.
Über dieses und ob wir wohl aus solcher kaiserlichen höche und würdigkheit darein uns der Allmechtige nach seinem göttlichen willen gesezet hat, auch angeborner güethe und mildigkheit alle zeit genaigt seindt, aller und jeder unserer und des Heiligen Römischen Reichs, auch unserer [*fol. 62v*] erblichen königreiche, fürstenthumb und lande zuegewahnten hochen und niederen ständten und gliedere, ehre, würde, aufnemmen und wolfarth zu betrachten und zu beförderen.
So ist doch unser kayserlich gemüethe billich mehrers bewogen und begierlicher, diejenigen, deren voreltern und sie selbst von uhralten stattlichen namen, stammen und geschlächte herkhommen, und sich gegen unseren vorfahren römischen kaisern und königen, auch uns, dem Heiligen Reiche und unserm löblichen Erzhaus Österreich, mit sonderer getreuer, embsiger und bestendtiger dienstbarkheit zu kriegs- und fridenszeitten vor anderen guetwillig und standthafftig erzaigen und beweissen, in noch höchern und gressern standt und ehren zu erheben und zu sezen.
Wann wir nun gnediglich angesehen, wahrgenommen und betrachtet, der sambtlichen herrn von Liechtenstein uhralt herrlich herkhommen, auch welcher gestaldt fürnemblich der wolgeborn etc. (titel) Gundackher von Liechtenstein sich zum zweiten mahl durch heurath mit ansehenlichen königlichen, auch chur- und fürstlichen heusern befreundtet und verwandt gemacht hatt, auch die fürtrefflichen, ansehenlichen, nüzlichen und ersprüesslichen dienste, so ire voreltern von villen hundert jahren hero weilandt unseren hochgeehrten vorfahren, römischen kaisern, königen,

---

[1] *Maximilian von Liechtenstein (1578–1643). Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 4.*
[2] „In simili mutatis mutandis“: *Genauso mit den notwendigen Änderungen.*
[3] *Gundaker von Liechtenstein (1580–1658). Vgl. WILHELM, Tafel 4; Constant von WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, L. C. Zamarski, Wien 1866, S. 124 und Stammtafel II.*
[4] *Ferdinand II. aus dem Haus Habsburg (1578–1637) war ab 1619 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Karl EDER, Ferdinand II.; in: Neue Deutsche Biographie (NDB) 5 (1961), S. 83–85.*
[5] *Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806). Böhlau-Verlag, Köln-Weimar 2005.*
[6] *weil.*

dem Heiligen Reiche und unserm löblichen Erzhaus Österreich, [*fol. 63r*] fürnemblich aber ob besagter Gundackher herr von Liechtenstein und Nicolpurg[7], auf Mährischen Crommau[8], Ostro[9], Wilferstorff[10], Mistelbach[11], Polsdorff[12] und Ringldorff[13], der wolgeborne, unser liebe, getreue Maximillian, herr von Liechtenstain und Nicolspurg, auf Hochenau[14], Rabenspurg[15], Budtschowiz[16], Proseriz[17] und Novigradt[18], unser rath, cammerer, bestelter obrister und obrister veldtzeugmaister, weilandt unsern geliebten herrn vettern und vöttern, kaiser Rudolphen dem Anderen[19] und kaisern Matthiæ[20] etc., christmildisten angedenckhens, auch gedacht unserem gesambten löblichen Erzhaus Österreich, in undterschiedtlichen vornemben hoff- und landtämbtern, auch sonsten in andere mehr weege offtmahls ganz auffrecht, redtlich, bestendtig, dapffer und getreulich erzaigt und bewisen.
Solches auch seidter unserer angetrettenen kaiser-, königlich und landtsfürstlichen regierungen bey diesen gegenwertigen müehsammen, unrhueigen zeitten und leuffen wider unsere offene feindt, erklärte ächter und rebellierende underthanen, und fürnemblich in der des verschienen 1620. jahrs vor unserer königlichen haubt- und residenzstatt Prag erhaltnen ansehenlichen veldtschlacht[21] und widereroberung unsers erbkönigreichs Böheimb[22], auch sonsten in villen stattlichen occasionen[23] und impres[*s*]en[24], zu unserm grossen nuzen und döpferer [*fol. 63v*] abwendung der vor augen geschwebten gefahr, auch trenn- und abtreibung berüerter feindt, also continuiert und vortgesezt, daß er dardurch ainen ehewigen unsterblichen rhuem verdient und erlangt hatt, zumassen er dan solches noch tägliches thuet und fürterhin nicht weniger zu laisten underthenigisten erbiethens ist, auch wol thuen khan, mag und solle.
So haben wir demnach zu etwas ergözlichkheit und erkhandtnus iezt verstandtner, wolhergebrachten, rhuemlichen verhaltnus und langwührigen getreuen verdienens mit wolbedachtem mueth, guetem zeittigem rath, aus selbst aigner wol affectionirter[25] bewegnus und rechtem wissen, ob benentem unserm rath, cammerer, bestelten obristen und obristen veldtzeugmaistern, Maximilian herrn von Liechtenstein, etc., diese besondere kaiserliche gnadt gethan und ine sambt allen seinen iezigen und khünfftigen ehelichen leibs erben, und derselben erbens erben, manns- und frauenpersohnen absteigender linien, in ewig zeitt, in den standt, ehre und würde unserer und des Heiligen Römischen Reichs fürsten- und fürstinen von neuem gnädiglichen erhebt, gewürdiget und gesezt, sie auch der schar, gesellschafft und gemainschafft, anderer unserer und des Heiligen Römischen Reichs fürsten und fürstinen zuegefüegt, [*fol. 64r*] zuegesellet und vergleichet, aller

---

[7] *Mikulov (Nikolsburg), Stadt und Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.*
[8] *Moravský Krumlov (Mährisch Kromau), Stadt und Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.*
[9] *Uherský Ostroh (Ostroh, Ungarisch Ostra), Stadt und Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.*
[10] *Wilfersdorf, Herrschaft in Niederösterreich.*
[11] *Mistelbach, Markt, heute Stadt, und Herrschaft in Niederösterreich.*
[12] *Poysdorf, Markt, heute Stadt, und Herrschaft in Niederösterreich.*
[13] *Ringelsdorf-Niederabsdorf, Herrschaft in Niederösterreich.*
[14] *Hohenau an der March, Herrschaft in Niederösterreich.*
[15] *Rabensburg, Herrschaft in Niederösterreich.*
[16] *Bučovice (Butschowitz), Stadt und Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.*
[17] *Prostějov (Prossnitz), Stadt und Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.*
[18] *Nový Hrad (Neuburg), Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.*
[19] *Rudolf II. (1552–1612) aus dem Haus Habsburg war seit 1576 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Robert J. W. EVANS, Rudolf II.; in: NDB 22 (2005), S. 169–171.*
[20] *Matthias (1557–1619) aus dem Haus Habsburg war seit 1612 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Volker PRESS, Matthias; in: NDB 16 (1990), S. 403–405.*
[21] *Die Schlacht am Weißen Berg bei Prag fand am 8. November 1620 statt. In dieser unterlagen die (protestantischen) böhmischen Stände den katholischen Reichsständen, zu denen auch die Fürsten von Liechtenstein zählten.*
[22] *Königreich Böhmen oder die Böhmische Krone, heute Tschechien und Teile von Polen und Deutschland.*
[23] *Gelegenheit.*
[24] *Eindrücken.*
[25] *zugetaner.*

massen und gestaldt, als ob sie alle von iren vier ahnen, vatter, muetter und geschlächten beederseidts recht gebohrne reichsfürsten und fürstinen weren, darzue innen auch den fürstlichen tittul und nammen zu fiehren gnediglich bewilliget und gegeben, auch sich gegen jedermeniglichen, hochen und nideren standtspersohnen also zu nennen und zu schreiben zuegelassen, gegonnet und erlaubet.

Ordnen, sezen, erheben, würdigen und erhöchen demnach aus römisch kayserlicher macht volkhommenheit hiemit wißentlich und wolbedechtlich in krafft dis brieffs ob besagten Maximilian herrn von Liechtenstein, auch alle seine eheliche leibs erben und derselben erbens erben, manns- und frauenpersohnen absteigender linien, abgehörter massen in den standt, ehr und würde unsrer und des Heiligen Römischen Reichs fürsten und fürstinen. Zue füegen, vergleichen, sezen und gesellen sie also zu derselben schar, geseelschafft und gemeinschafft, ertheilen du geben innen auch den ehrentitul unserer und ders Reichs fürsten und fürstinen, und erlauben inen sich also gegen uns und sonst jedermeniglichen, in was würden, standt oder wesen die seyen, also zu nennen und zu schreiben, [*fol. 64v*] und mainen, sezen und wöllen hierauff des mehr genanter Maximilian, herr von Liechtenstein, sowol seine eheliche leibs erben und derselben erbens erben, mans- und frauenpersohnen absteigender linien dieses nammens, stammens und geschlächts für und für in ewig zeitt unserer und des Heyligen Römischen Reichs fürsten und fürstinen seyen, sich also vor und neben iren alten wol- und rhuemblich hergebrachten ehrentituln nennen und schreiben, auch von uns, unseren nachkhommen am Heiligen Reiche, römischen kaiseren, königen und sonst allermeniglichen, darfür geachtet, erkhenet, geehret, genennet und geschriben werden. Darzue auch alle und jegliche gnadt, freyheit, ehre, würde, vorthail, præeminenz[26], fürstandt, recht und gerechtigkheit, in versamblungen und ritterspüllen, mit beneficien auff hochen und nidern stüfften, geist- und weltliche lehen und äembter zu empfahen und zu tragen, und sonst alle andere sachen haben, deren thailfafftig und empfängklich sein, sich auch dessen allen, sonderlich aber des gefürsten standts, tituls und namens allenthalben mit allen ehren, sessionen[27], stimben und processionen[28], an allen endten und orthen, nach ihren ehren, notturfften, willen und wolgefallen freyen, [*fol. 65r*] gebrauchen und geniessen sollen und mögen, in massen sich andere unsere und des Heiligen Römischen Reichs recht geborne fürsten und fürstinen von recht und gewonheit wegen freuen, gebrauchen und geniessen von allermeniglichen unverhindert.

Doch solle diese unser erhebung und befreyung uns, unseren nachkhommen, dem Heiligen Römischen Reiche, und unserm löblichen Erzhaus Österreich an unserer und sonst meniglich an seinen obrigkheit, recht und gerechtigkheiten, in alweeg unvergriffen und schedtlich sein.

Darauff gebiethen wir allen und jeden churfürsten, fürsten, geistlichen und weltlichen, prælaten, graffen, freyen, herrn, rittern, knechten, statthaltern, landtmarschalckhen, landtshaubtleuthen, landtvögten, haubtleuthen, vitzdomben[29], vögten, pflegern, verwesern, ambtleuthen, landtrichtern, schuldthaisen, bürgermeistern, richtern, räthen, bürgern, gemainden und sonst allen anderen unseren und des Heiligen Römischen Reichs, auch unserer erblichen königreiche, fürstenthumb und lande, underthanen und getreuen, in was vür standt oder wesen die seyen, ernstlich und vestiglich mit diesem brieff und [*fol. 65v*] wöllen, daß sie den hochgebornen unsern und des Heiligen Römischen Reichs fürsten und lieben getreuen, Maximilian fürsten von Liechtenstein, herrn von Nicolspurg, etc., alle seine jezig und künfftige eheliche leibs erben und derselben erbens erben, wie ob stehet, nun hinfüran ewigelich also für unsere und des Heiligen Römischen Reichs fürsten und fürstinen ehren, halten, schreiben, annemen, nehmen und erkhenen, sie auch in allen und jeden erlichen versamblungen, ritterspülen, hochen und nidern stüfftern und aembtern, geist- und weltlichen, auch sonst in allen orthen und endten, für unsere und des Heiligen Römischen Reichs fürsten und fürstinen zuelassen, inen auch den reichsfürstlichen namen und titul schrifft- und

[26] *Ehrenvorrang.*
[27] *Sitzen.*
[28] *Vorwärtsschreiten.*
[29] *Vizedom (Vitzdum) war die Bezeichnung für einen Stellvertreter oder Statthalters des Landesherrn.*

mündtlich geben, sie also bey aller und jeglicher ehre, würde, præeminenz, vorthail, recht und gerechtigkheit, deren sich andere reichsfürsten und fürstinen von recht und gewonheit wegen gebrauchen und geniessen, genzlich und gerhuewiglich verbleiben lassen, daran nicht hinderen noch irren, hierwider nichts thuen, noch dass jemandts anderen zu thuen gestatten, in kheinerley weiß noch weege, als lieb einem jeden seye, unser und des Reichs schwere ungnadt und straffe [*fol. 66r*] und darzue ain pöen[30], nemblich 200 marckh löttiges goldtes zu vermeiden, die ein jeder, so offt er fraventlich hierwider thätte, uns halb in unser und des Reichs Cammer und den anderen halben theil viel gemeltem Maximiliano fürsten von Liechtenstein, herrn von Nicolspurg, ehelichen leibs erben und derselben erbens erben, so hierwider belaidiget würde, unnachlässlich zu bezahlen verfallen sein. Und nichts desto münder offt gedachter Maximilian fürst von Liechtenstein und seine erben bey diesen fürstlichen ehren, würden und freyheiten verbleiben, auch wirklich geschüzt und gehandthabt werden sollen.
Dessen zu wahrem uhrkundt haben wir unser kaiserliche guldene bullam an diesen fürstenbrieff hangen lassen, der geben ist in unserer österreichischen haubt- und residenzstatt Wien, den 12. tage des monaths Septembris nach Christi unsers lieben herrn und seeligmachers glorwürdigen gebuethe, im 1623, unserer Reiche des Römischen im fünften, des Hungarischen im sechsten und des Böhembischen im sibendten jahre.
[*fol. 66v*]
[b--]In simili fürstenbrieff für herrn Gundackhern herrn von Liechtenstein. 12. Septembris 1623.[--b]
Wir Ferdinandt, etc.
Sonderlich aber der wolgeborne, unser lieber, getreuer Gundackher, herr von Liechtenstein und Nicolspurg, auf Mährischen Cromau, Ostro, Wilferstorff, Mistelbach, Polstorff und Ringelsdorff, unser geheimber rath und cammerer, weilandt beeden unsern geliebten herrn vettern, vättern und nächsten vorfahren, kaiser Rudolffen dem Andern und kaiser Matthiæ christseeligster gedächtnus, auch uns, sonder unser angetrettener kayserlichen königlichen und landtsfürstlichen regierungen, in ansehenlichen legationen[31] und schickhungen, so wohl ausser, als inerhalb des Reichs zu fürnemben königen, potentaten, chur- und fürsten, auch sonsten in trag- und verrichtung fürtrefflicher hoff- und landtämbter, und andere mehr weege, zu alleseidts gnedigisten wolgefallen, belieben und geniegen, und seinem selbst sonderbahren rhum, fürnemblich bey und unter denen vor etlich verschienen jahren angespunnenen unruhen, rebellionen und widerwertigkheiten, mit auffrecht gehorsamsiter threu und standthafftigkheit, auch ie zuweilen nicht ahn merckhlicher gefahr [*fol. 67r*] seines leibs und lebens, auch guetem theil unter seinen herrschafften, landt, haab und güether, stätts willig und unverdrosslich erzeigt und bewisen hatt, solches noch täglich thuet und fürohin nicht weniger zu leisten und zu erzeigen des gehorsamisten erbietens ist, auch wohl thuen khan, mag und soll.
So haben wir demnach zu etwas, etc.
Ferdinandt.
Peter Heinrich von Strallendorff.[32]
Ad mandatum.[33]
Johann Rudolf Pucher[34] manu propria[35].
R[egistrator] Freysinger.[36]

---

[30] *Strafe.*
[31] *Gesandtschaften.*
[32] *Peter Heinrich von Stralendorf, Freiherr von Goldebee (1580–1637), war Reichsvizekanzler des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. (im Artikel über seinen Vater) Felix* STIEVE, *Stralendorf, Leopold Freiherr von; in: Allgemeine Deutsche Biographie (ADB) 36 (1893), S. 493–495.*
[33] *Auf Befehl.*
[34] *Johann Rudolf Pucher von Meggenhausen (gest. 1625) war kaiserlicher Reichshofrat und geheimer Reichshofsekretär. Vgl. ÖStA, HHStA, RHR und Reichskanzlei [RK], Verfassungsakten, Testamente 148.*
[35] *eigenhändig.*
[36] *Mögl. Georg Freysinger, Reichshofkanzleiregistrator. Vgl. ÖStA, AVA, Adel, Reichsadelsakten 123.35, 1620.09.05.*

[*fol. 67v*]
[*Rubrum*]
Principum a Liechtenstein, erhebung in reichsfürstenstandt, de anno 1623.
[*Dorsalvermerk*]
Copia fürstenbrieffs.
Für herrn Maximilian herrn von Liechtenstein, den 12. Septembris anno 1623 zu Wien, etc.
In simili mutatis muntandis für herrn Gundackhern von Liechtenstein ein absonderlicher fürstenbrieff untter gleichem dato, etc.

[a–a] *In der linken Spalte.*
[b–b] *In der linken Spalte.*

e-archiv.li